Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 57 (1950)

Heft: 8

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rohstoffe

Seidenwirtschaft in Indien

Zu den Ländern, für welche die Seidenwirtschaft trotz aller rohstofftechnischen Wandlungen immer noch unverändert große Bedeutung besitzt, gehört wohl in erster Linie Indien, worunter im nachfolgenden das nach der staatlichen Teilung der indischen Halbinsel in zwei Staaten (Pakistan und Indien) entstandene neue Staatswesen Indien verstanden ist. Dieses Land besitzt eine für seinen Umfang bedeutende Seidenwirtschaft, die aber nicht ausreicht, um den großen Bedarf des Landes zu decken; denn in Indien hat, wie in vielen andern orientalischen und asiatischen Ländern die Seide ihre beliebte, traditionelle, vielfältige Verwendung bewahrt.

Bald nach der staatlichen Neugründung hat die Regierung aus den erwähnten Gründen ein eigenes Seidenzentralamt errichtet, das unter dem persönlichen Vorsitz des Ministers für Industrie und Versorgung die Aufgabe hat, die gesamte Seidenwirtschaft des Landes technisch und wirtschaftlich zu fördern. Eine der ersten Aufgaben dieses Amtes war die Organisierung eines eigenen Ausbildungsinstituts für technisches Personal, da es an wirklich geschulten Leuten mangelt. Besonders geeignete Beamte und praktisch tätige Personen wurden zum Studium der Seidenwirtschaft nach Frankreich, Italien und Japan entsendet. Ein eigenes Institut für Seidenraupenzucht wurde gleichfalls ins Leben gerufen und ein italienischer Sachverständiger mit dessen Leitung betraut. Eine Seidenversuchsanstalt ist mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Rupien in Bombay im Entstehen begriffen. Solcherart hofft man die technische Seite der Seidenwirtschaft organisieren zu können.

Hauptzentren der Seidenindustrie sind Bengalen, Kaschmir, Mysore und Guyaret. Drei Fünftel der gesamten Seidenproduktion Indiens werden in Mysore allein hergestellt, wo an die 4000 Handwebstühle in Betrieb stehen. Die staatliche Seidenmanufaktur von Kaschmir ist wohl eine der größten der Welt, zumal sie während des Krieges, wo sie im besonderen Fallschirmseide herzustellen hatte, stark erweitert und vor allem modern ausgerüstet wurde; heute erzeugt sie neben Fallschirmseide, die weitgehend zur Ausfuhr gelangt, Seidenmoiré, Seidenchiffon usw. In Kaschmir allein sind etwa 6000 Weber tätig; die Jahresproduktion übersteigt 150 000 lbs, nachdem gleich nach Kriegsschluß eine schwere Umstellungskrise durchgemacht werden mußte. Seide und Seidenstickereien aus Kaschmir erfreuen sich heute in Indien der gleichen Beliebtheit wie vordem chinesische und japanische Waren.

Aber auch die bedruckten Seidentücher und die Bandana-Taschentücher von Murshidabad haben sich gut eingeführt und sind heute nicht nur auf dem indischen, sondern im ganzen mittelasiatischen Raum sehr beliebt und brauchen die japanische Konkurrenz nicht mehr zu fürchten. Bandanaseide ist ein Gewebe, in das Muster geknüpft werden, im Geschmack des Landes natürlich, und erfreut sich steigender Beliebtheit.

Die Regierung hat die Einrichtung für eine neue Seidenfabrik kürzlich in Frankreich bestellt, die vor allem für den Export arbeiten soll. Zu diesem Zweck soll natürlich auch die Rohstoffbasis erweitert werden; vor allem in Mysore sollen auf einem größeren Areal Maulbeerbäume gepflanzt werden. Da der Staat die finanzielle Seite des ganzen Ausbauproblems weitgehend auf sich nehmen will, ist in der Tat mit einer Ausgestaltung der indischen Seidenwirtschaft zu rechnen. Ist.

Baumwollkultur in Marokko. Der Boden Marokkos eignet sich gut für Baumwollkultur, aber erst seit 1939 wurden in dieser Hinsicht verschiedene Schritte unternommen um die bepflanzten Flächen zu erweitern und die Anbaumethoden zu verbessern.

Die zwei Hauptzentren der Produktion, die Gegenden von Tadla und Gharb, sind südlich von Casablanca bezw. nördlich von Rabat in Westmarokko gelegen.

Im Jahre 1944 bezifferte sich die Baumwollproduktion auf 1918 Tonnen, ging jedoch in der Folge zurück und betrug 1947 nurmehr 350 Tonnen. Im Jahre 1949 stieg sie auf 550 Tonnen und die heurige Ernte wird auf rund 600 Tonnen geschätzt.

Die marokkanische Baumwollkultur hat eine Zukunft vor sich, vorausgesetzt, daß die Anbautechnik, die Aufkaufmethoden, das Konditionieren, Entkernen usw. verbessert werden und jeder Produzent bereit ist, sich einer gewissen Disziplin zu unterwerfen, wie dies in anderen Ländern der Fall ist. F.M.

Gummischaum (Foam Rubber) ist ein neues Erzeugnis das den amerikanischen Markt schnell erobert. Er ersetzt in verschiedenen Verwendungen Roßhaar, Filz und selbst Wolle. Man findet ihn gegenwärtig in Polstern, Kissen, Matratzen, Wagengarnituren usw.

Die Industrie entstand im Jahre 1949 und 34 Fabriken erzeugten das neue Produkt. Nun sind es bereits über 100 und der Erzeugungswert wird auf 150 Millionen Dollars geschätzt, dreimal soviel wie im Vorjahr.

Gummischaum ist elastisch, geruchlos und praktisch unverwüstlich. Eine Fabrik in Buffalo sieht eine Erzeugung von 10 000 Gummischaummatratzen monatl. vor, eine andere Fabrik erzeugt gegenwärtig täglich 6 000 Polster und Kissen, die mit diesem Produkt gefüllt sind. Das Fabrikationsgeheimnis wurde bisher von den Erzeugern gewahrt. F. M.

Ueber die Erzeugung von Textilfasern aus Holz sprach kürzlich auf einem Kongress Herr Arne Meidell, Direktor der norwegischen Firma Borregaard, die in diesem Gebiete führend ist. Sie begann die Fabrikation vor vierzig Jahren mit zwei Tonnen jährlich.

Herr Meidell erklärte, daß die Welterzeugung von synthetischer Wolle aus Holzfasern 1 200 000 Tonnen erreicht habe und sich im Jahre 1950 auf 1 500 000 Tonnen beziffern werde. Im Laufe der letzten zwanzig Jahre sei der Verbrauch von Kunstwolle allein von 2 000 auf 600 000 Tonnen gestiegen. Mit einem Kubikmeter Holz im Werte von 3 000 fr. Fr. könne man Kunstwolle im Werte von 350—400 000 fr. Fr. erzeugen.

Die Jahreserzeugung von Holzfasern der Firma Borregaard erreicht 2,5 Milliarden fr. Fr. Die Firma beabsichtigt, eine Kunstwollspinnerei zu errichten, deren Jahreserzeugung 3 000 Tonnen betragen soll. Eine Weberei soll später gebaut werden. F. M.

Italienische Seidenernte. — Die zum Abschluß gekommene diesjährige Coconsernte war vom Wetter begünstigt und hat ein im Verhältnis zum ausgesetzten Samen befriedigendes Ergebnis gezeitigt. Der Ertrag beläuft sich auf annähernd 14 Millionen Kilogramm gegen ungefähr 10 Millonen Kilogramm im Vorjahr. Die Grège-Erzeugung wird demgemäss etwa 13 Millionen Kilogramm betragen, gegen rund 950 000 kg im Jahr 1949. Noch im Jahre 1947 hatte sich die Seidenmenge auf mehr als 20 Millionen kg belaufen. Der Rückschlag ist also gewaltig und es kommt hinzu, daß die italienische Seide zum weitaus größten Teil im Inland verarbeitet wird, da sie sich für Ausfuhrzwecke zu teuer stellt.